

STADT FEHMARN

PROTOKOLL

über die 9. Einwohnerversammlung der Stadt Fehmarn
am Dienstag, den 9. September 2014, 18:30 Uhr, im Senator-Thomsen-Haus,
Burg auf Fehmarn, Breite Straße 28, 23769 Fehmarn

I. Begrüßung:

Bürgervorsteherin Brigitte Brill begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner, die Herren Benthien und Schäfer vom Ingenieurbüro Walter Benthien in Neustadt in Holstein, Bürgermeister Otto-Uwe Schmiedt, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Vertreter der Presse.

Vorab entschuldigt sie die engen Platzverhältnisse im Senator-Thomsen-Haus. Jedoch war es nicht mehr möglich, in die Mensa der Insschule auszuweichen, da diese an diesem Abend besetzt gewesen sei.

Herr Kerlen, Vorsitzender des Aktionsbündnisses gegen eine feste Fehmarnbeltquerung erbittet das Wort und führt aus, dass es so nicht gehe. Der Raum sei für eine Einwohnerversammlung deutlich zu klein. Es seien schon Einwohner wieder gegangen, da sie keinen Platz gefunden haben. Zudem seien die Sicherheitsbestimmungen nicht eingehalten.

Er beantragt, die Einwohnerversammlung zu vertagen und zu einem späteren Zeitpunkt in der Mensa durchzuführen.

Die Bürgervorsteherin möchte diesen Termin aber nicht verschieben.

Bürgermeister Schmiedt entgegnet, dass die Ausführungen von Herrn Kerlen nicht ganz fair seien. Die Sicherheitsbestimmungen werden eingehalten und die Mensa stehe an diesem Abend definitiv nicht zur Verfügung.

1. Erläuterung der Bestimmungen über die Durchführung einer Einwohnerversammlung

Bürgervorsteherin Brill erläutert den § 16b der Gemeindeordnung des Landes Schleswig-Holstein „Einwohnerversammlung“ sowie die Regelungen in § 11 „Einwohnerversammlung“ der Hauptsatzung der Stadt Fehmarn.

Insbesondere erläutert sie den Einwohnerbegriff und stellt fest, dass Einwohner der Stadt Fehmarn die Personen seien, die mit Erst- oder Zweitwohnsitz im Melderegister der Stadt Fehmarn verzeichnet seien. Für diesen Personenkreis sei die heutige Einwohnerversammlung gedacht.

Auch hätte nur dieser Personenkreis am heutigen Abend Rederecht, wobei die Redezeit pro Beitrag auf max. 5 Minuten begrenzt werde.

Insbesondere stellt Bürgervorsteherin Brill fest, dass es in einer Einwohnerversammlung **nicht** möglich sei, Anträge an die Stadtvertretung zu richten. Lediglich über Vorschläge und Anregungen an die Stadtvertretung könne eine Abstimmung herbeigeführt werden.

2. Feststellung der Zahl der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner

Die Zahl der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner wird mit 147 festgestellt. Später kam noch eine Einwohnerin hinzu, sodass insgesamt 148 Einwohnerinnen und Einwohner anwesend waren. Namenslisten wurden bei Eintritt in den Sitzungssaal gefertigt.

II. Bericht und Erörterung

1. Vorschläge und Anregungen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner zu eventuellen weiteren Tagesordnungspunkten

Bürgervorsteherin Brill gibt die Tagesordnung bekannt und verliest diese.

Bürgervorsteherin Brill gibt bekannt, dass die vorgegebene Tagesordnung aus der Einwohnerversammlung ergänzt werden kann, wenn mindestens 50% der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner damit einverstanden sind und bittet um entsprechende Vorschläge.

Für die Interessengemeinschaft „Pro Fehmarn“ beantragt Dr. Dierk Brüller nachfolgende Angelegenheit auf die Tagesordnung zu setzen: **„Südstrandentwicklung – Bericht und Aussprache“**.

Er begründet diesen Antrag damit, dass der unter 2. a) vorgesehene Tagesordnungspunkt in der vorliegenden Formulierung die wichtige und komplexe Südstrandproblematik nicht behandle. Zur Südstrandentwicklung bestehe aktueller Erklärungs- und Diskussionsbedarf. (siehe Anlage)

Der Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

Es sprechen sich deutlich mehr als 50 % der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner für Aufnahme in die heutige Tagesordnung aus.

Für die Initiative „Bewahrt Fehmarn!“ beantragt Herr Volker Binding, das geplante **„Industrieareal“ (in Höhe Puttgarden/Marienleuchte) und seine Auswirkungen** auf die Tagesordnung zu setzen. (siehe Anlage)

Der Antrag wird zur Abstimmung gebracht.

Es sprechen sich deutlich mehr als 50 % der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner für Aufnahme in die heutige Tagesordnung aus.

Ein vorliegender Antrag des Aktionsbündnisses gegen eine feste Fehmarnbeltquerung sowie ein Antrag von Herrn Dr. Dierk Brüller wird nicht auf die Tagesordnung genommen, da es, wie vorab von der Bürgervorsteherin erwähnt, nicht möglich sei, in einer Einwohnerversammlung Anträge an die Stadtvertretung zu stellen.

Bürgermeister Schmiedt sagt Herrn Kerlen jedoch zu, die Bemerkungen des Aktionsbündnisses aufzunehmen und in die zuständigen Gremien einzusteuern.

Herr Hiss bittet um Aufnahme des Tagesordnungspunktes „**Umgehungsstraße**“ auf die heutige Tagesordnung.

Bürgermeister Schmiedt nimmt Bezug auf das laufende Planfeststellungsverfahren und führt aus, dass es sich somit um keine Selbstverwaltungsaufgabe der Kommune handeln würde. Es dürfen innerhalb einer Einwohnerversammlung aber nur Selbstverwaltungsaufgaben erörtert werden.

Die Angelegenheit „Umgehungsstraße“ kommt somit nicht auf die heutige Tagesordnung.

Somit lautet die endgültige Tagesordnung wie folgt:

I. Begrüßung

1. Erläuterung der Bestimmungen über die Durchführung einer Einwohnerversammlung
2. Feststellung der Zahl der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner

II. Bericht und Erörterung

1. Vorschläge und Anregungen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner zu eventuellen weiteren Tagesordnungspunkten
2. a) Vorstellung der aktuellen touristischen Freiraum- und Gestaltungsplanung Burgstaaken, De Hoben und Burgtiefe durch das Ingenieurbüro Walter Benthien, Neustadt in Holstein.
b) Diskussion.
3. a) Südstrandentwicklung
- Bericht und Aussprache -
b) Diskussion
4. a) Industrieareal und seine Auswirkungen
b) Diskussion

III. Fragen, Vorschläge und Anregungen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner

II. Bericht und Erörterung

2. a) Vorstellung der aktuellen touristischen Freiraum- und Gestaltungsplanung Burgstaaken, De Hoben und Burgtiefe durch das Ingenieurbüro Walter Benthien, Neustadt in Holstein.

Herr Schäfer vom Ingenieurbüro Walter Benthien in Neustadt in Holstein gibt anhand einer Powerpointpräsentation, die dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist, einen umfassenden Bericht zur beabsichtigten Freiraumplanung Burgstaaken, De Hoben und Burgtiefe. Insbesondere wird auf die Ausgestaltung der Promenadenplanung auf der Tiefehalbinsel zur Binnenseeseite Bezug genommen.

2. b) Diskussion

Die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit, Fragen an Herrn Schäfer zu stellen.

Aus der Einwohnerschaft wird mitgeteilt, dass es notwendig sei, auf der Binnenseeseite am Jachthafen Burgtiefe auch für ein ausreichendes gastronomisches Angebot Sorge zu tragen. Auch sei die Planung von Fahrradwegen entlang der geplanten Promenade zu berücksichtigen.

Die Lage des beabsichtigten Steges wird in Frage gestellt. Zudem wird es nicht möglich sein, auf dem Binnensee weiter zu surfen, sollte der Steg realisiert werden. Des Weiteren wird die Beleuchtung hinterfragt, ebenso die hohen Kosten von ca. 940.000,-- € für den Bau und die daraus resultierenden Instandsetzungskosten.

Vorgeschlagen wird, auch den Sahrendorfer Binnensee in die Planungen einzubeziehen.

Anregungen und Vorschläge für die Stadtvertretung werden **nicht** zur Abstimmung gebracht.

3. a) und b) Südstrandentwicklung Bericht und Aussprache und Diskussion

Herr Dr. Brüller, als Sprecher der Interessengemeinschaft „Pro Fehmarn“, bedankt sich vorab für die Aufnahme der Angelegenheit in die heutige Tagesordnung.

Er stellt fest, dass seit vielen Jahren eine problematische Entwicklung der Infrastruktur am Bürger Südstrand zu verzeichnen sei. „Pro Fehmarn“ habe sich bis heute zwei Mal außerordentlich in die Angelegenheit involviert. Zum einen wurde über die Hamburger Hafencity-Universität mit Master-Studenten Entwürfe erarbeitet und vorgestellt, wie eine Entwicklung am Südstrand möglich sein könnte. Diese Planentwürfe wurden vor etwa einem Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt.

Zum anderen hat im Februar dieses Jahres auf Anregung von „Pro Fehmarn“ ein Gespräch mit dem holländischen Investor, dem Planungsbüro Benthien, Vertretern der Politik, der Stadtverwaltung und dem Bürgermeister stattgefunden. Leider seien dort vereinbarte Ergebnisse bis heute nicht umgesetzt.

Dr. Brüller führt aus, dass der Südstrand allen Bürgerinnen und Bürgern der Insel Fehmarn gehöre. Für ihn sei der holländische Investor deutlich überfordert.

Danach nimmt Dr. Brüller Bezug auf die Sportparkruine am Burger Südstrand. Er fragt, wieso die Stadt Fehmarn es versäumt habe, ihr vertraglich bestehendes Recht zum Wiederaufbau gegenüber den holländischen Investoren geltend zu machen. Er bittet um Mitteilung, was dort in Zukunft geplant sei. Warum wurden Fristen zum Abriss versäumt? Wer sei für diese Fehler verantwortlich zu machen?

Bereits 2008 hätten keine Sicherheiten im städtebaulichen Rahmenvertrag gestanden. Mittlerweile sei ein Änderungsvertrag zum Erbbaurechtsvertrag ausgefertigt. Er erkundigt sich nach Sicherheiten, die dort seitens der Stadt Fehmarn eingebracht worden seien. Zum anderen bittet er wiederholt, seinen Antrag auf die Tagesordnung zur Abstimmung zu nehmen, den er wie folgt verliest.

„Die Stadtvertretung möge mit Einsatz des Hauptausschusses als satzungsgemäßes Kontrollorgan der Verwaltung sämtliche Vorgänge und Unterlagen zwischen Verwaltung und Investoren einsehen und transparent herstellen.

Die Stadtvertretung möge in einer öffentlichen Sondersitzung die sachliche und zeitliche Perspektive für Südstrand, Binnensee, Hafen und De Hoben im Sinne eines Gesamtkonzeptes behandeln“.

Die Vorsitzende stellt nochmals fest, dass es nicht möglich sei, **einen Antrag** zur Abstimmung zu bringen.

Bürgermeister Schmiedt führt aus, dass er anders, wie gegenüber Stadtvertreterinnen und Stadtvertretern, in einer Einwohnerversammlung nicht zur Auskunft verpflichtet sei. Zudem sei kein neuer Erbbaurechtsvertrag geschlossen sondern lediglich eine Ergänzung vereinbart worden, um die Abrissarbeiten zeitnah zu ermöglichen.

Danach nimmt Bürgermeister Schmiedt nochmals Bezug auf den „Antrag“ von Herrn Dr. Brüller und teilt mit, dass Rechte „Dritter“ auf jeden Fall schützenswert seien und auch schützenswert bleiben. Auch im Informationszugangsgesetz für das Land Schleswig-Holstein sei ein solcher Schutz „Dritter“ verankert.

Auch die Vorsitzende nimmt Bezug auf das Gespräch im Februar mit den vorab genannten Beteiligten. Es seien insgesamt gute Gespräche gewesen, deren Inhalte leider bis heute nicht umgesetzt worden seien. Sie persönlich findet dies schade und bedauert es sehr. Aber auch ihr sei es heute nicht möglich, weitere Ausführungen zum Erbbaurechtsvertrag zu machen. Umso mehr sei es positiv zu bewerten, die vorgestellte Freiraumplanung so schnell wie möglich umzusetzen.

Dr. Brüller stellt abschließend zwei Fragen an Bürgermeister Schmiedt und bittet um deren Beantwortung:

1. Warum hat die Stadt Fehmarn die Frist zum Wiederaufbau des Sportparks am Burger Südstrand verstreichen lassen?
2. Welche Sicherungsmaßnahmen hat die Stadt Fehmarn in den Änderungsvertrag zum aktuellen Erbbaurechtsvertrag einbauen lassen.

Bürgermeister Schmiedt antwortet, dass er die Fragen schriftlich beantworten werde. Da auch weitere Einwohnerinnen und Einwohner eine schriftliche Antwort erhalten möchten, soll die Beantwortung als offener Brief in der Zeitung geschehen.

Anregungen und Vorschläge für die Stadtvertretung werden nicht zur Abstimmung gebracht.

4. a) Industrieareal und seine Auswirkungen

Herr Volker Binding führt aus, warum das temporäre Sondergebiet in Höhe der Ortschaften Marienleuchte und Puttgarden aus Sicht der Initiative „Bewahrt Fehmarn“ völlig unsinnig sei. Die Ausführungen von Herrn Binding sind dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Stadtvertreterin Christiane Stodt-Kirchholtes unterstützt die Ausführungen von Herrn Binding. Sie stellt fest, dass sich die Stadt Fehmarn offiziell in einer Resolution gegen den Bau der festen Fehmarnbeltquerung ausgesprochen habe. Somit sei es auch nicht verständlich, warum sich jetzt Gremien der Stadt Fehmarn für die Schaffung eines zusätzlichen Gewerbegebietes in Höhe der Ortsteile Puttgarden und Marienleuchte aussprechen sollten.

4. b) Diskussion

Nachfolgende Anregung für die Stadtvertretung wird beschlossen:

Die Einwohnerversammlung der Stadt Fehmarn am 2. September 2014 schlägt der Stadtvertretung vor, das 15 ha große temporäre Sondergebiet in Höhe der Ortschaften Marienleuchte/Puttgarden zu stoppen und nicht zu realisieren.

Abstimmungsverhältnis: 143 Ja-Stimmen, keine Gegenstimme, 4 Enthaltungen.

III. Fragen, Vorschläge und Anregungen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner

1. Industrieareal bei Marienleuchte/Puttgarden

Herr Hiss bittet, die Anregung der Einwohnerversammlung an die Stadtvertretung der Stadt Fehmarn in Sachen „temporäres Sondergebiet Höhe der Ortschaften Marienleuchte und Puttgarden“ auch in den Tourismusausschuss, der am 11. September stattfindet, einzubringen.

2. Antrag Initiative „Pro Fehmarn“ zum Südstrand

Herr Dr. Brüller versucht ein drittes Mal, seinen zuvor bereits zweimal abgelehnten Antrag noch auf die heutige Tagesordnung zu bringen. Auch dieses Mal lehnt die Bürgervorsteherin eine Behandlung ab, da es nicht möglich sei, über Anträge an die Stadtvertretung innerhalb von Einwohnerversammlungen abzustimmen.

3. Grundstücksangelegenheit „Schule Puttgarden“

Aus der Einwohnerschaft wird mitgeteilt, dass für die Sitzung des Finanzausschusses auch die Grundstücksangelegenheit „Schule Puttgarden“ auf der Tagesordnung zu lesen gewesen sei. Angefragt wird, ob dies in Zusammenhang mit der festen Fehmarnbeltquerung stehe.

Bürgermeister Schmiedt teilt mit, dass es Verkaufsverhandlungen gebe, diese jedoch mit der festen Fehmarnbeltquerung in keinem direkten Zusammenhang stehen würden.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Bürgervorsteherin für die rege Beteiligung und schließt die Sitzung um 20.25 Uhr.

Protokollführer:


Günther Schröder

Für die Richtigkeit


Brigitte Brill
Bürgervorsteherin